

# Übersicht über die Gemeinden, Pastoren und Küster der Propstei Tondern aus dem Jahre 1721.

Mitgeteilt von F. WITT.

---

Magnifice!

HochEhrwürdiger hochgelahrter H. Doctor

Hochgeehrter H. Superintendent <sup>1)</sup>).

Auff dero Verlangen berichte, daß die richtigste Reise durchs Ampt Tondern und Lügumkloster, so unter hiesiger Praepositur stehen, und die Beschaffenheit der Prediger, Küster und Gemeinden folgende sey. Man gehet aus Flensburg auf 2 kleine Meilen in

Lundtofftharde.

Kirchen syndt:

1. Hohlüll. Pastor Samuel Nißen, ein ehrlicher und fleißiger Man. Der Küster ist alt und ein Stümper, doch kan Ers in dem geringen Kirchdorff bestellen; die übrigen Dörfer haben ihre Schulen a part, die aber des Winters nur gehalten werden. Der Gottesdienst ist denisch, doch wirdt auch teutsch gesungen <sup>2)</sup>).

---

<sup>1)</sup> Das Schriftstück ist entnommen einem Sammelband des holsteinischen Generalsuperintendentur-Archivs (A III 3 g B bb 1) Bl. 595—600; es ist ohne Zweifel von dem Propsten Samuel Reimarus in Tondern zur Orientierung für den Generalsuperintendenten D. Thomas Clausen verfaßt, der 1721 sein Amt antrat. In den Anmerkungen ist einiges aus einem Bericht Conradis über die 1738 in den Propsteien Tondern und Lügumkloster usw. gehaltene Visitation mitgeteilt. Über Reimarus vergl. MICHELSEN in der Zeitschr. d. Ges. f. schl.-holst. Gesch., Bd. 25, S. 238 ff. und besonders FEHSE, Versuch einer Nachricht von den evan.-luth. Predigern in dem Norderteil Dithmarschens, Flensburg 1769, S. 288—299.

<sup>2)</sup> CONRADI äußert sich über diesen Gegenstand folgendermaßen (a. a. O. I § 1): »a. Die Predigten geschehen in den mehresten Geestharden des Ampts Tundern und in zwo, mitten in Lundtofft-Harde des Ampts Tundern liegenden Adelichen Kirchen, Clipleff und Quars, desgleichen in den dreyen Lügum Closterschen Kirchen, in dänischer, hingegen in den übrigen Kirchen in Teutscher Sprache, außer daß in den beeden Kirchen zu Rinckenis und Lügum Closter jeden dritten Sonntag Teutsche Predigten verrichtet, und zu

2. Rinckenis. Pastor Johannes Lund <sup>1)</sup>. Dieser Man kan woll guhtes thun wan Er will. Der Küster ist nicht dum, in-

gedachtem Lügum Closter sowohl als zu Hojer (obgleich am letztern Ort gar keine teutsche Predigten gebräuchlich sind) allemahl Teutsche Lieder gesungen werden.

b. Was die Teutsche Predigten zu Rinckenis und Lügum Closter betrifft, melden die Prediger, daß die Eingesessene daselbst, unerachtet ihrer der mehreste Theil kein Teutsch, hingegen fast alle, nur einige wenige ausgenommen, dänisch verstünden, dennoch auf die Teutsche Sprache, unwissend aus welcher irriger Einbildung, sehr verpicht und begierig seyn sollen; welcherhalb ich Bedencken trage, eine gänzliche Abschaffung der Teutschen Sprache in Vorschlag zu bringen, sondern es könnte, meiner unvorgreiflichen Meinung nach, solchergestalt am füglichsten eingerichtet werden, daß die Prediger bey diesen beeden Gemeinen an dem ersten Sonntage die Predigt gantz in Dänischer und am andern Sonntage ebenfalls in dänischer Sprache verrichten, jedoch an diesem 2<sup>ten</sup> Sonntage eine kurtze Wiederholung der vorgetragenen Sachen in Teutscher Sprache anstellen; ferner am 3<sup>ten</sup> Sonntage wiederum die Predigt gantz in Dänischer, am 4<sup>ten</sup> Sonntage aber in Teutscher Sprache verrichten, und am Ende eine kurtze Wiederholung in Dänischer Sprache hinzufügen; hingegen die Catechisationes allemahl in der Sprache, dazu die Jugend in den Schulen angeführt wurde und die denenselben am bekanntesten wäre, halten und nach obiger Maße der Predigten auch am 2<sup>ten</sup> Sonntage nach der Predigt nun ein bekanntes Teutsches Lied (damit nemlich die Leute nicht zweyerley Gesang-Bücher mit einmahl bey sich führen dürfften) und am 4<sup>ten</sup> Sonntage vor der Predigt lauter Teutsche Lieder, nach der Predigt aber ein bekanntes Dänisches Lied singen lassen möchten. Zu Hojer aber möchte es, weil von niemanden der Gemeine deswegen Beschwerde geführt worden, bey der bisherigen Verfassung, bis auf weiteres sein Verbleiben haben.

c. In Karr-Harde Amtes Tondern sind ebenfals mehrentheils Teutsche Predigten eingeführt, da doch verschiedene Gemeinen wenig davon verstehen sollen; welchem nach dem Praeposito zu Tundern allernädigster Befehl beygelegt werden könte, daß Er bey erster Visitation nach Unterschied der Gemeinen, wie Sie an dänische oder teutsche Gemeinen gränzeten, mithin mehr oder wenig Teutsch verstünden, die Anordnung zu machen hätte, daß die Predigten daselbst entweder nach obigem unvorgreiflichem Vorschlage oder Wechselsweise an einem Sonntage in Teutscher Sprache, mit einer kurtzen Wiederholung in Dänischer Sprache, am andern Sonntage hinviederumb in Dänischer Sprache mit einer kurtzen Wiederholung in Teutscher Sprache, oder gar nach Befinden gantz Teutsch oder gantz Dänisch künftighin verrichtet würden.« Vergl. ALLEN, Geschichte der dänischen Sprache im Herzogtum Schleswig oder Südjütland I, 165 ff., der diesen Bericht und Vorschlag Conradis nicht gekannt hat.

<sup>1)</sup> Bei JENSEN, Versuch einer kirchlichen Statistik des Herzogtums Schleswig, S. 446, ist der Vorname Christian.

formiret woll, ist aber nun alt — es werden einige Kinder alhie in der Schulen seyn, welche zu meiner Zeit mitten im Kirsipel gebaut. Der Gottesdienst ist denisch, doch singet man teutsch, in der Schulen wirdt auch teutsch informiret.

3. Fellstedt. Pastor: Andreas Petraeus, der vor einen klugen Man passiret, der Küster ist in der information nicht von den Geschicktesten. Schulen findet man des Sommers nicht. Der Gottesdienst ist denisch in allen.

4. Enstedt. Pastor Johannes Lautrup ein ehrlicher frommer Man, der sein Ampt woll thut. Küster syndt 2, Vater und Sohn, haben die Dörffer und Schulen unter sich getheilet, des Sommers aber findet man keine Kinder darin. Der Gottesdienst ist denisch.

5. Uek. Pastor Valentin Hüpschmann. Dieser Man hat nimmer recht gelebt, sondern ist alß im Traum gegangen. Der Effect davon ist auch zu sehen; ob es nun besser in der Gemeinde werden wirdt, da Mag. Poßelt Ihm im hohen Alter adjungiret, mag man sehen. Es ist sonst der Alte nicht dum, sondern gescheidt genug. Den Küster habe vor einig Jahren hingesetzt, Er singt schlecht, ist aber ein guter Schulman, so hoch nötig, indem vor ihm der Krüger Küster wahr. Der Gottesdienst ist denisch. Von hier komt man in

### Schluchßharde.

#### Kirchen syndt:

6. Tingleff. Pastor Johannes Lohman<sup>1)</sup>, ein in seinem Amte sonderlich in der Catechisation gesegneter Man. Der Küster

---

<sup>1)</sup> Bei JENSEN, a. a. O., S. 429: Eschel Andreas L., so auch in dem Bericht Conradis (s. o.), wo es II, § 18 a heißt: »Zwar ist von Kirch-Geschwornen und Zwölf Männern zu Tingleff wieder den dortigen Pastorem Ehrn Eschel Andrean Lohmann, ob sie ihm gleich sonst das Zeugniß eines in der Amtsführung fleissigen und im Leben unsträfflichen Predigers beylegen, Anzeige geschehen, ob solle er zuweilen in den Predigten etwas von der zwischen Ihm und seiner Gemeinde entstandenen Streit-Sache in puncto der Pfarr-Einkünfte und accidentien mit einmischen; allein da Er auf sein Gewissen und als vor dem Angesichte Gottes versichert, daß Er niemahlen anders als Gottes Wort geprediget, keineswegs aber die Streit-Sache berühret habe; und dann freilich an dem ist, daß Leute, die schon erbittert sind, sich öftters etwas zuziehen oder auf eine Sache hindeuten, woran der Prediger niemahlen gedacht; So bedaure hertzlich, daß diese Sache über zehen Jahre her schon gedauret und immer mehrere Feindseeligkeiten unter Lehrer und Zuhörer

ist von den witzichsten nicht, kan es doch bestellen, da die andern Dörffer Ihre Schulen haben und des Pastoris Fleiß alles ersetzt. Der Gottesdienst ist denisch. Des Sommers wird nicht Schule gehalten.

7. Raapstedt. Pastor Johannes Aegidij. Der Küster ist ein Literatus wie sein Antecessor auch wahr. Die Schulen syndt zimlich, des Sommers aber werden keine gehalten ohne im Kirchdorff, da doch nur bei dieser Zeit Jahres kleine Kinder syndt. Das Kirspel ist groß, der Gottesdienst denisch.

8. Hoyst. Pastor Nicolaus Ewald. Der Pastor ist nicht dum. Ein Küster ist hier nicht, der Pastor genießet auch die Küster-Revenuen und ist in allem alhie ein sonderbahrer Zustant, das ich nicht in der Kürtze außführen kan. Indessen syndt die Schulen einige Jahre sehr wol versehen gewest. Der Gottesdienst ist denisch.

9. Bylderup. Pastor Ewald Aegidij, des Pastor Raapstedt Bruder, doch ein ander Man, hat Verstant, ist fleißig, treu und helt über das Schulwesen ernstlich. Der Küster ist nicht lange da, wirdt aber bey dem Pastoren guht werden vor allen, da Er selbst guhte Fundamenta hat. Der Gottesdienst ist denisch.

10. Buhrkarll. Pastor Andreas Ambders<sup>1)</sup> wirdt alt und stumpff. Das Kirspel ist das größte im Lande. Der Küster ist ein Stümper, hat auch Nichtes zu thun alß in der Kirchen zu singen. Des Winters haben alle Dörffer Schulen, des Sommers ist nicht viel darin zu thun. Der Gottesdienst ist denisch, doch singet man auch dan und wan teutsch.

11. Hostrup ist vacant<sup>2)</sup>. Drey guhte Schulen sind im Kirspel, des Sommers ist aber wenig darin zu thun. Der Gottesdienst ist denisch.

#### Tonder-Harde.

12. Uberg. Pastor Johan Wegener<sup>3)</sup> ein ehrlicher frommer Man. Der Küster ist alt, doch alle Zeit ein tüchtiger Informator

angerichtet hat, auch, obwohl sie durch bereits ergangenen richterlichen Ausspruch (darin meiner unvorgreiflichen Meinung nach dem Prediger zu nahe geschehen) abgethan zu seyn scheint, dennoch einen Sauerteig des Grolls nachlassen wird.«

<sup>1)</sup> Nach JENSEN, a. a. O., S. 426: Christian A., geb. 1660.

<sup>2)</sup> Am 13. August 1721 war der Pastor Johann Christian Fabricius gestorben.

<sup>3)</sup> Nach JENSEN, a. a. O., S. 379, Christian W.

gewesen. Es ist noch eine Schule in diesem kleinen Kirspel im Dorffe Seeth und mit einem guhten Meister versehen.

Hier solten die Stadt Tundern und Abel dem Harde nach folgen, allein die Ordnung leidet's nicht.

#### Karharde.

13. Lügum. Pastor Petraeus<sup>1)</sup> ein modester Man, den der König auß den 3 zur Wahl bestimmten Candidaten gewehlet, da die Bauern vor einem Jahre nicht wehlen, sondern Ihres Sel. Pastoris Sohn Claudium haben wolten. Ich kan aber weiter von Ihm nictes sagen, da Er erst im Herbst zu Unß kommen. Der Küster muß auch von diesen unruhigen Bauern viel erleiden. Ich bin aber mit seiner Information zufrieden, habe auch solches der gantzen Gemeine bey letzter Visitation gezeiget. Es syndt 2 Schulheuser mehr im Cirspel, aber im Sommer finden sich selten Kinder darin. Denisch wirdt geprediget, teutsch gesungen.

14. Humptrup. Johan Tychsen<sup>2)</sup> ein feiner fleißiger Man, der noch jung, aber viel Guhtes unter Gottes Seegen außrichten wirdt. Mir ist aber zuwieder gewest, daß Er einen eigenen Catechismum drucken laßen. Der Küster ist nicht viel über ein Jahr da, wirdt guht werden, so helt auch ein andrer feiner Mensch in einem Dorffe Schul.

15. Braderup. Pastor Marquardus Hegelund. Der Küster, so Laqvei bei Ihrer Excell. Dem Hrn. Amptman gewest, und mir in dem sequestro hehrgesetzt, tauget nirgends zu, es syndt sonst 3 Schulen im Kirspel.

16. Klixbüll. Pastor Nicolaus Hoyer ein ehrlicher brafer Man, aufrichtig, in seinem Ampte fleißig und hat heimliche Eru-dition. Der Küster ist von großer Einbildung, advociret etc. hat nun declariret, daß Er die Weltdt verlaßen und Gott sein Alter in der Schulen widmen will. Es syndt 3 Schulen im Kirspel.

17. Carlum. Pastor Johannes Hoyer<sup>3)</sup>. (Bede diese Hoyern Brüdern des sel. Probstens von Flenssburg) und ist dieser Johannes ein kluger Man, ob aber seine Gemeine und das Schulwesen es zeigen, stehet dahin. Zwo Schulen syndt im Kirspel.

<sup>1)</sup> Petrus Petraeus (JENSEN, S. 473), eingeführt 1721, 6. Trin.

<sup>2)</sup> Wurde 1736 Propst in Hadersleben (JENSEN, S. 476).

<sup>3)</sup> Die Gemeinde Karlum hat von 1617 bis 1747 in vier Generationen ununterbrochen Pastoren aus der Familie Hoyer gehabt.

18. Ladelund. Pastor Christian Hoyer, ein Vätter der Vorigen. Er ist seinem Vater wieder meinen Willen vom Hofe adjungiret. Der Tag des Herrn wirdt es zeigen, waß er gewuchert. Der Küster singet guht genug. Drey Schulen syndt im Kirspel.

19. Medelbuy. Laur. Fabricius Pastor ist ein guhter Man, der mit seiner alten Mutter und Schwester Haußhelt. Der Küster singet etwaß poßierlich und ziegenhaft, informiret aber recht guht, und syndt des Winters 3 à 4 Schulen im Kirspel, des Sommers ist alles ledig.

20. Leck. Pastor heißet Dörcks<sup>1)</sup>, ein feiner Man, der in Portugal gewesen; Diaconus Joh. Broderus, der zu der Stelle auch guht genug. Der Küster ist alt und matt, hat woll informiret, es syndt ordin. 3 Schulen im Kirspel.

21. Enge. Pastor Lauret. Carstens ein guhter Haußvater, verseumet aber dabey, soviel ich weiß, sein Amt nicht. Der Küster ist ein Esel gewest, nun Er alt wirdt, beginnet Er ein Mensch zu werden. Der Pastor aber, der selbst ein guhter Rechenmeister, helt die Schulen des Winters (deren 3 à 4 syndt) im guhten Stande.

22. Stedesant. Pastor heißet Hinrichsen. Were er der teutschen Sprache so mechtig alß der Denschen, so würde Er im teutschen so nicht schlegeln<sup>2)</sup>, welches verdrießlich; ist sonst ein frommer Man. Der Küster ist recht guht, leidet aber bey diesen harten Fresen Armuht. Gott hat das Kirchdorff vor einigen Tagen mit einer sehr empfindlichen Feuersbrunst heimgesucht. Es hat mir dies kleine Kirspel öffters Verdruß gemacht. Gott bekehre es!

#### Bökingharde oder Risum Mohr.

23. Lindholm. Pastor Nicol. Nieman ein Husumer ist selbst hausum<sup>3)</sup>. Der Küster ist in der Tonderschen Stadt Schulen angeführt und ist recht guht, wen Er getrieben wirdt, es synd noch 2 Schulen mehr im Kirspel.

24. Niebüll. Pastor Petrus Axen. Diaconus Jacob Fries, syndt mittelmeßige Leute, der Paster doch ein ehrlicher Man, griffe sich der Diaconus bey seinen jungen Jahren etwaß besser

<sup>1)</sup> Nach JENSEN Johann Fridrich Dörk.

<sup>2)</sup> Schlägeln = grobe Verstöße machen.

<sup>3)</sup> Offenbar ein Wortspiel, was bedeutet es?

an, so were es guht<sup>1)</sup>. Die Schule ist groß, der Küster noch ein Novitius, und syndt 3 Schulen in diesem grossen Kirspele.

25. Deetzbüll. Pastor Petrus Petrejus<sup>2)</sup> ist jung, aber fleißig und wirdt unter Gottes Seegen ein nützlicher Man werden. Der Küster ist auch guht genug, wan er getrieben wirdt.

26. Risum. Pastor Joh: Joch: Arends<sup>3)</sup> ein gelehrt Männen, dabey from, conversabel und besitzt eine schöne Bibliothec, so Er in Hollandt und Engellandt gesamlet, hat den Cammer Junker Massow dahin geführet. Ist in Genealogicis sehr erfahren, in seinem Ampte nach seinen Kräfte[n] recht fleißig, hat auch einen guhten Küster.

27. Fahretofft. Pastor — Thomsen<sup>4)</sup> ein junger aber feiner Man, der mit der Zeit ein nützlich Werkzeug werden wirdt. Der Küster ist auch zu loben.

28. Dagebüll, wohin man einen kurtzen Weg zu Wasser gehet. Pastor Laurentius Müller<sup>5)</sup>, ein Bruder des Hrn. Müllern auß Flensburg, ein brafer Theologus, erbaulicher Catechet, ein redlicher frommer Man. Der Küster siehet höltzern auß alß ein Insulanus, ist aber ein ehrlicher Man und der Beste mit im Ampte.

29. Galmsbüll, dahin gehet man zu Wasser und auch zu Lande. Pastor Hinr. von Sallern<sup>6)</sup> homo physice et moraliter niger, der fast stets mit der Gemeine in Streit gelegen und mir viel Verdruß gemacht; doch haben einige Membra der Gemeine Ihm nichts geschenket, auch wol irritiret. Nun ists stille. Der arme Küster thut sein Ampt fleißig und ist bey schlechtem Tractament vergnügt.

<sup>1)</sup> Er ertränkte sich 1736.

<sup>2)</sup> Nach JENSEN, S. 511, Petraeus, später Propst in Garding; über seine schriftstellerische Tätigkeit vergl. M. LENSCH in Beiträge und Mitteilungen des Vereins für schleswig-holsteinische Kirchengeschichte II, 513, Anm. 1. Seine Selbstbiographie herausgegeben von R. HANSEN in Beitr. u. Mitt. III, 65—95.

<sup>3)</sup> Wurde 1738 Hauptpastor und Propst in Tondern. Vergl. MOLLER, Cimbr. lit. I, 218.

<sup>4)</sup> Johann Th. nach JENSEN, S. 519.

<sup>5)</sup> JENSEN, S. 521; Moller.

<sup>6)</sup> JENSEN fälschlich: Johann. Vergl. DE BOOR, Beiträge zur Geschichte der holsteinischen Familie von Saldern (Zeitschr. d. Ges. f. schl.-holst. Gesch., Bd. 30, S. 211 ff., besonders S. 219 f.). M. LENSCH, Heinr. v. Sallern, Pastor zu Galmsbüll. Ein Bild aus dem kirchlichen Leben einer Halliggemeinde vor 200 Jahren. Beiträge und Mitteilungen II, S. 487—512.

Von hier gehet man zu Wasser nach der Insull Föhr, kommt an Landt bey der Wieck, tritt ein bey H. Johannes Fedderßen, des ersten Pastoris Vater, bis die Prediger komen und den Visitatorem abholen. Die erste Kirche ist

30. St. Nicolai. Pastor Henning Fedderßen, ein hurtiger Kopff, der auch Studia hat. Drey guhte Schulen findet man im Kirspiel bey Wintertagen.

31. St. Johannis. Pastor Jacob: Lyra, der seinem Vater vor einigen Jahren adjungiret, da sein Vater aber kurtz nach der Huldigung erstlich gestorben (der ein gelehrter und kluger Man war), kan ich von diesem jungen Manne noch wenig sagen, kan aber alles Guhtes von Ihm hoffen. Der Diaconus ist Petr. Rohtberg, ein Septuagenarius und ehrlicher, fleißiger exemplarischer Man. Es synd 6 Schulheuser im Kirspel, so des Winters oder wan ich nach Michaelis komme, voll besetzt syndt. Das Schreiben ist etwaß schlecht alhie, ist aber noch zur Zeit nicht zu endern.

Von obigen unruhigen Föhringern gehet man  
nach der Insull Syldt,

da die Leute stiller und ehrlicher. Das Schulwesen ist hie nicht nach meinem Sin, den man hat keine Küster, die buchstabieren oder schreiben können, ich habe aber Hoffnung, wan die alten Küster nun todt weren, alles in bessern Standt zu setzen. Kirchen syndt:

32. Morsum. Pastor Urbanus Flohr ein ehrlicher Man, aber furchtsahm. Der Küster ist alt, hat sich in 2 Jahren nicht mehr sehen lassen, sondern hat seinen Sohn in die Kirche geschickt, der eben so gelehrt ist alß Er selbst. Wan der Alte singet, so erschrickt man vor Ihm. Auff der Mühlen ist Er vielleicht besser, den Er ist der Müller im Kirspel. Ich habe vor 16 Jahren ein guhtes Schulhauß an der Kirchen bauen lassen, aber das Beste fehlet darin. Hier muß man nicht Nacht bleiben, sondern sich nach Keythum machen.

33. Keythum. Pastor Paul Hansen<sup>1)</sup>, hat ein groß Kirspel kan aber Alles bestellen. Er hat ein fein Hauß und muß man

<sup>1)</sup> Von ihm schreibt CONRADI II, § 18 d: »Dem Pastori Paul Hanßen zu Keitum auf Sylt will auch seines Lebens halber nicht der beste Ruhm beygelegt werden; ich habe aber groß Bedenken gefunden, mich solcherhalb mit ihm in Unterredung einzulassen, nachdemmahlen bekannt ist, wie hefftig

hier nur Hütten bauen. Der Man hat das große Unglück gehabt, daß Ihm seine Frau diesen Winter abgestorben und Ihm 5 Kinder nachgelassen. Die Dörffer haben des Winters alle Schulen, der Mensch aber, so in der Kirchen singet, verwaltet den Küsterdienst bis auff weitere Anstalt.

34. 35. Westerland und Ranthum<sup>1)</sup>. Bede Kirchen haben einen Prediger Bernhard: Ambders, einen ehrlichen frommen Man, einfeltig doch auch guht für die schlechte Gemeinde.

Von Sylt gehet man nach dem festen Lande  
auff Hoyer-Harde.

36. Schatz. Pastor Otto Dieder. Lütkens ein frommer Man, thut sein Ampt in seiner Einfalt an diesem sehr schlechten Orte recht wohl. Er ist auch Küster zugleich, helt aber einen guhten Menschen, der in der Schulen wohnt und wol informiret. Der Gottesdienst ist denisch.

37. Jerpstedt. Pastor Hans Transius, ein Man, der mit der Gemeine nicht alzuwol gelebet, doch ist's nun stille. Erkenntnis Gottes findet man hie wenig, vor diesem war nichts und habe viel zu thun gehabt, noch etwaß zu gewinnen. Der Küster ist ein halbes Brutum. Der Gottesdienst ist denisch zu Jerpstedt.

38. Hoyer. Pastor Casparus Petraeus ein Man von hüpschen Studiis und Gaben. Die Schule ist bishero die Beste im Ampte mit gewesen. Da aber der Küster im vorigen Herbste gestorben, so ist ein artiger junger Man dazu von mir vociret und wirdt

---

er dem seel. Consistorial-Raht Schradern begegnet, daß derselbe auch aller Menschen Vermuhtung nach durch die dadurch veruhrsachte alteration den Todt davon genommen. Es wäre also mein unvorgreiflicher Raht, daß, da er nach eingezogenen Bericht geneigt seyn soll, seinen Pfarr-Dienst zu resignieren, falls Ihm aus den Pfarr-revenuen ein Zuschuß geschähe, weil seine eigene Mittel allein nicht zureicheten, nohtdürfftig leben könte, Er durch den Praepositum solcher Entschließung wegen befraget, und Ihme aus den Pfarr-revenuen mit dem Bedinge, daß er sich weiter mit der Gemeine nicht befassen und sich sonsten ruhig und still halten solle, 150 *℔* baar Geld eins für alles auf Lebzeit jährlich gereicht würde. Er hat den Dienst zwar selbst nach einem gemachten Abzuge zu etwa 700 *℔* angeschlagen; der Abzug zeigt aber, daß er wenigstens über 800 *℔* zu rechnen sey, und daß der Successor doch gegen 700 *℔* übrig haben könne.« Nach JENSEN war H. 1747 noch im Amte.

<sup>1)</sup> Die Kirche von Rantum, Annex zu Westerland, ist 1801 abgebrochen.

Er nun woll schon angetreten seyn. Es wirdt denisch geprediget, teutsch gesungen.

Wiedingharde eine seltsahme Nation!

39. Rodenese. Pastor Petrus Claßen<sup>1)</sup>, der bey dem Mißions-Collegis in Kopenhagen mit gewesen, sonsten auß unserer Stadt bürtig. Der vorige fromme doch einfeltige Antecessor hat Ihm eine schlecht gegründete Gemeine überlaßen, dieser aber redressirets unter Gottes Seegen sehr glücklich. Der Küster ist geschickt genug, Er hat aber dan und wan einen Durst, der Ihm nicht anstendig, mir nicht lieb ist.

40. Clauxbüll. Pastor Johannes Carstenßen Flenburgensis, ein ehrlicher frommer Man und Melancholicus, der vor 4 Jahren blindt wardt, ist Gottlob aber wieder curiret; man muß daher mit Ihm behutsam umbgehen, daß Er sich nicht grähmet. Der Küster ist ein guhter Man in seinem Ampte. Des Sommers aber synd die Schulen allenthalben schlecht.

41. Horsbüll. Pastor Hieronymus Grauer, Diaconus Josias Corvinus<sup>2)</sup>, dessen vita wehrt were, von einer geschickten Feder

1) Nach JENSEN, S. 538: Clausen, sein Vorgänger war Detl. Krebs, gestorben 1717. Zwei Briefe von ihm, E. MICHELSEN, in der Zeitschr. d. Ges. f. schl.-holst. Gesch., Bd. 25, S. 237 ff., mitgeteilt und erläutert.

2) Sein späteres Leben war nicht so lustig, da CONRADI II, § 18 b über ihn berichtet: »Von dem Diacono Josia Corvino zu Horsbüll gehet die Rede, daß er sich zuweilen im Trunk übernehmen solle: Man erwehnet aber zugleich, daß er bey seiner andern Verehelichung in nicht gar gute Hände gerahten, und bey der Ehe-Verbindung sich zugleich anheißig gemacht habe, die Schwieger-Mutter und ihren Sohn, der ehemahlen ein Soldat gewesen, zugleich bey sich ins Hauß zu nehmen, von denen er dann anitzt sehr bedränget würde, und was das erbärmlichste, das Brod von den Haußleuten seiner Gemeine fast erbetteln muste, da es dann leicht geschehen könnte, wann ein oder anderer mitleidiger Eingeseseener nach dasiger Landes Ahrt Ihn mit einem Trunk Brandtwein zu erquicken vermeineten, Sein Körper und Gemühte hingegen durch Gram, Sorge und Alter schwach geworden und abgezähret wäre, daß er sich zu Zeiten im Trunke übereilen möchte. Weil ich nun noch über das von einem glaubwürdigen Manne, dem Koes-Inspectore und Teich-Grafen Feddersen berichtet werde, daß man gar sagen wolte, als ob dieser Mann ein und andermahl die Todten und in die Graben geworfenen Schafe wieder herausgezogen und selbige zur Erwehung des Hungers in seiner Haußhaltung verzehrt hätte, muß ich dieses armseeligen Mannes erbarmungswürdige Umstände Ew. Königl. May<sup>tt.</sup> allerhuldreichsten Einsicht überlassen und glauben, daß, wann Ihme in ein oder andern Stücke

beschrieben zu werden, man würde nichts lustigeres lesen können. Die Jungens in Tondern nennen Ihn den tollen Calvinum. Der Küster ist in seinem Ampte endlich guht genug und singet hüpsch.

42. Emmelsbull. Pastor Matthias Henck <sup>1)</sup> frey im Reden, doch ehrlich von Gemüht. In der Catechisation syndt die Leute zimlich angeführt. Der Küster ist ein Tischler, kan Holtz höbeln, sich aber selbst nicht behöbeln. In der Schulen ist er zimlich, doch synd überall 3 Schulen im Kirspel.

43. Neukirchen. Leonard Fischer ein frommer Man, wolte wünschen, daß Er das studium cateheticum mehr exerciren möchte. Der Küster sitzt continuirlich in der Höllen, schreyet über Durst, und ist doch Niemandt, der denselben vollenkommen löschen kann. Das singen oder Stimme zeuget von der inwendigen Hitze sehr merklich.

44. Aventofft. Pastor Johan: Outzen. Dieser Man hat eine schlechte Stelle, ist daher ein grosser Haußvater, verseumet aber dabey sein Ampt nicht. Der Küster hats schlecht, ist doch vergnügt und treu.

#### 45. Die Stadt Tondern

und folget

46. Abel. Pastor Christianus Frisius ein alter venerabler und belebter Man <sup>2)</sup>, sein Sohn vom gleichem Namen ist Ihm adjungiret. Der Küster thut auch sein Ampt. Der Gottesdienst ist denisch.

---

geholfen werden könnte, vielleicht noch Hoffnung übrig seyn möchte, daß er auch seine Lebens-Ahrt ändern möchte; deme ich anfügen muß, daß da die Gemeine unmöglich zween Prediger unterhalten, aber gar wohl von einem einzigen Pastore versehen werden kan, und dann dieser Corvinus samt seinem Collega, dem Pastore (an dem auch nicht viel besonders) schon ziemlich bejahret ist, die Gemeine nichts verlieren würde, wann es Ew. Königl. May<sup>tt.</sup> allergnädigst gefiele, bey vorfallender Vacance das Diakonat einzuziehen und dessen Revenuen auf den Halbscheid dem Pastori futuro beyzulegen und die andere Helffte zur Verbesserung des Schulwesens zu widmen.« Nach Corvinus Tode 1749 wurde das Diakonat aufgehoben. Vergl. JENSEN, a. a. O., S. 533.

<sup>1)</sup> Über ihn vergl. PETERSEN, Aus dem Leben des Pastors Matthias Henck in Emmelsbüll. Ein Predigerbild aus Nordfriesland. Beiträge und Mitteilungen III, 228—265, 319.

<sup>2)</sup> Er starb 1723, nachdem er 51 Jahre in Abel gewirkt.

Das Ampt Lügum Closter

47. Bréde. Pastor Jacobaeus gewesener Pest-Prediger in Kopenhagen. Er lebet mit der Frauen schlecht und glaube ich, die Frau sey alzuklug oder nicht recht richtig im Kopffe. Er ist zugleich Küster mit und werden Schulmeister dabey an 3 Orten gehalten.

48. Lügum Closter. Pastor Johann Roost. Dieser Man helt das Schulwesen im recht guten Stande, sonderlich des Winters. Hat zwei Kirchen, die

49. Schloß-Kirche und dan die Nordt-Lügumer-Kirche, in der letzten wirdt continuirlich denisch, in der Schloß-Kirchen teutsch und denisch geprediget. Der Küster ist auch Organist, waß er praestire, weiß nicht, Er ist noch kein Jahr bey Unß. Es syndt aber bey der Schloßkirchen 2 und bey der Nordt-lügumer Kirchen 3 à 4 Schulen.

Von hier gehet man nun ins Ampt Apenrade.

---